

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	VII
Einleitung	1
Erster Hauptteil:	
Prolegomena zu einer religionswissenschaftlichen Untersuchung	4
Vorbemerkungen	4
I. Kapitel: «Verstehende Religionsphänomenologie»	7
1. Verstehende Religionsphänomenologie bei Van der Leeuw	7
1.1 Zum Begriff «Phänomenologie»	9
1.2 Van der Leeuw und Husserl	10
1.2.1 Erfahrungsmomente	11
1.2.2 Erfahrungseigenheiten	14
1.3 Van der Leeuw und Dilthey	15
1.3.1 Das Erlebnis als gedeutetes Leben	16
1.3.2 Kein Erlebnis ohne Ausdruck	17
1.4 Van der Leeuw und Jaspers	18
1.4.1 Von der Struktur zum Idealtypus	18
1.4.2 Die Logik des Verstehens: Evidenz	19
1.5 Wie phänomenologisch ist die Religionsphänomenologie?	20
2. Akzentsetzungen Van der Leeuws	23
2.1 Die «Einschaltung» des Phänomens ins eigene Leben	23
2.2 Der zweifache Erlebnischarakter des Idealtypus	24
2.3 Die Zeitlosigkeit des Idealtypus	25
3. Diskussion charakteristischer Momente bei Van der Leeuw	27
3.1 A-historisches Moment	28
3.2 A-theologisches Moment	31
3.3 Antireduktives Moment	34
II. Kapitel: «Empirische Religionswissenschaft»	37
1. Charakteristika einer empirischen Religionswissenschaft	37
1.1 Hinwendung zu den Human- und Sozialwissenschaften	37
1.2 Abgrenzung zur Theologie	38

2.	Geschichtliche Entwicklungen	39
2.1	<i>The Groningen Working-group</i>	40
2.2	Das «Handbuch religionswissenschaftlicher Grundbegriffe»	43
2.3	Empirisch-systematische Religionsforschung	48
3.	Methodologische Anfragen	53
3.1	Die Grundlagen empirisch-systematischen Forschens	54
3.2	Zu den Prinzipien Vergleichen und Verstehen	56
3.3	Unentrinnbarkeit aus der hermeneutischen Diskussion	59
III. Kapitel: «Religionsphilosophische Phänomenologie der Religion»		65
1.	Religionsphänomenologie und Religionsphilosophie	65
1.1	Religionsphänomenologie als «Wesens-Freilegung»	66
1.2	Religionsphänomenologie und philosophische Phänomenologie	67
2.	Religionsphänomenologie und die Tradition Husserls	68
2.1	Eine «regionale» Phänomenologie der Religion	68
2.2	Die «Sinnlogik» der regionalen Phänomenologie der Religion	69
3.	Einholung der Geschichte	70
3.1	Hegels Dialektik von «Ansich» und «Füruns»	72
3.2	Der dialogische Charakter des religiösen Aktes bei Scheler	73
3.3	Der Beitrag der Sprachanalyse aufgezeigt am Gebet	74
4.	Die Vermittlungsfunktion der Religionsphänomenologie	75
4.1	Der transzendente Charakter einer Phänomenologie der Religion	76
4.2	Eine Methodenkombination	78
4.3	Das Erstellen einer Terminologie als Prüfstein	80
5.	Diskussion: Die Frage des Reduktionismus	82
5.1	Reduktionismus – gegen den Standpunkt des Gläubigen?	83
5.2	Vom Standpunkt des Gläubigen zur Intentionalität	85
5.3	Die antireduktionistische Sinnlogik des religiösen Aktes	87
IV. Kapitel: «Problemorientierte Religionsphänomenologie»		92
1.	Methodendiskussion im Zeichen der Pluralität	92
1.1	Methodischer Rückgriff auf die «Rede vom Heiligen»	93
1.2	Religionsphänomenologie im Prozess	95
2.	Bausteine einer problemorientierten Religionsphänomenologie	96
2.1	Anthropologischer Zugang	96

2.2	Kontextueller Blickwinkel	100
2.3	Dialogisch-interkulturelle Annäherung	105
2.4	Hermeneutische Konsequenzen	108
3.	Diskussion der Wahrheitsfrage	110
3.1	Das religiöse «Sprachspiel»	110
3.2	Die Rationalitätsdebatte	115
3.3	Die Transkulturalität des religiösen Sprachspiels	119
	Abschließende Bemerkungen zu den Prolegomena	124
	Zweiter Hauptteil:	
	Ein empirisch-qualitatives Forschungsprojekt zum Phänomen der Göttin im Hinduismus	128
	Vorbemerkungen	128
	I. Kapitel: Empirisch-qualitative Forschung nach der <i>Grounded Theory</i>	129
1.	Ein empirisch-qualitativer Zugang	129
1.1	Zur Theorie qualitativ-empirischen Forschens	130
1.1.1	Sinnstrukturen und Kontextualität der Lebenswelt	132
1.1.2	Der Forscher im Dialog mit der Lebenswelt	133
1.2	Die methodische Umsetzung	135
2.	Die <i>Grounded Theory</i>	136
2.1	Der Gegenstand: die sich wandelnde soziale Wirklichkeit	136
2.2	Epistemologische Voraussetzungen	137
2.3	Methodische Hauptelemente	138
2.4	Ein hermeneutisch-zyklischer Forschungsprozess	140
3.	Das Forschungsprojekt	142
3.1	Feldforschung in Indien	142
3.2	Zur Verwendung des Begriffs «Hinduismus»	143
3.3	Der Forschungsprozess	145
3.4	Zur Rede von kosmischer und metakosmischer Dimension	149
4.	Der Forschungsbericht	152
4.1	Sriram – ein <i>sattvika</i> -Bewusstsein	153
4.2	Rohini und Priya – ein <i>śākta</i> -Bewusstsein	158
4.3	Balaji – ein <i>bhakta</i> -Bewusstsein	162
4.4	Amitabh – ein <i>tāntrika</i> -Bewusstsein	167
4.5	Cheliyan – ein <i>sittar</i> -Bewusstsein	172

4.6	Zusammenfassung des Forschungsberichts	176
5.	Ausweitung der Theorie	180
5.1	Die Entwicklung einer «formalen» Theorie	180
5.2	Zur Rede von systematisierenden Koordinaten	182
5.3	Drei religionsgeschichtliche Stadien nach Döbert	184
5.3.1	Das mythologische Bewusstsein archaischer Gesellschaften	184
5.3.2	Die polytheistische Religion archaischer Hochkulturen	186
5.3.3	Monotheistische Universalreligionen	187
5.4	Modifikation in eine Theorie von Kosmologien	189
II.	Kapitel: «Mythologische Kosmologie» im Hinduismus	192
1.	Idealtypischer Ausdruck: die Amman-Tradition	193
1.1	Religionsgeschichtliche Verortung	193
1.2	Phänomenologische Bestimmung der Tradition	198
1.3	Amman und ihre Manifestationsbereiche	200
1.3.1	Amman im Mythos	200
1.3.2	Amman im Kult	203
1.4	Die geschlechtliche Unbestimmtheit des Supernaturalen	207
2.	Ammans dämonische Vergangenheit	210
2.1	Der liminale Zustand des Totengeistes	211
2.2	Besessenheit – Heimsuchung durch das Supernaturale	212
2.3	Der dämonische Totengeist und sein Exorzismus	215
2.3.1	Der Exorzismus als Prozess einer Identitätsänderung	216
2.3.2	Neue Identität in Konformität	217
2.4	Die Divinisierung der Totengeister	218
3.	Die Hausgottheit und die «Einladung zur Hochzeit»	220
3.1	Die «Einladung zur Hochzeit» und der Exorzismus	222
3.2	Die Göttin als <i>pūvātaikkāri</i>	224
4.	Das Opfer – Wiederholung eines Urzeitparadigmas	225
4.1	Das Opfer im Kult der Klangtheit	225
4.1.1	Das Opferfest	226
4.1.2	Das Opfergeschehen	227
4.1.3	Das Opfer im Vergleich mit dem Exorzismus	228
4.2	Das Opfer als Ausgriff auf transzendentes Leben?	229
4.3	Das Ritual – Imitation «urzeitlichen» Handelns	231
4.4	Das Opfer im Kontext des mythologischen Bewusstseins	233
5.	Die Dynamik der mythologischen Kosmologie im Hinduismus	236

III. Kapitel: «Polytheistische Kosmologie» im Hinduismus	241
1. Der religionsgeschichtliche Hintergrund	242
1.1 Die vedischen Ārya	242
1.2 Die religiöse Verfasstheit der vedischen Ārya	244
1.3 Das vedische Pantheon	245
1.4 Der sozialgeschichtliche Kontext der Sesshaftwerdung	247
1.5 Die Frage der sozialen Institutionen	248
2. Das vedische Opfer	250
2.1 Der vedisch-arische Kontext des Opfers	251
2.2 Der agonistische Charakter des Opfers	254
2.3 Opfer und Königtum	256
2.3.1 Der Opferpriester und der Brahmane	256
2.3.2 Der Opferpatron	258
2.3.3 Das Opfermahl	261
2.4 Die Verinnerlichung des Opfers	263
3. Das Königtum	265
3.1 Die Gottgleichheit des Königs	265
3.2 Der König als «Durchsetzer» des dharma	265
3.3 König und Brahmane	267
4. Die Göttin und das Königtum	270
4.1 Śrī als Personifizierung königlicher Qualitäten	270
4.2 Der sozio-religiöse Kontext der Verbindung von Śrī und König	271
5. Der Aufstieg der Göttin in den Epen	273
5.1 Die Neuformulierung des Opfers im Mahābhārata	274
5.2 Die Göttin im lokalen Kult	277
5.3 Der Dämonenkampf der Göttin	278
5.4 Die Konvergenz vedischer und asketischer Motive im bhakti-Opfer	281
5.5 Die Göttin als grāmadevatā und rāṣṭradevatā	284
6. Die Dynamik der polytheistischen Kosmologie im Hinduismus	286
IV. Kapitel: «Monotheistische Kosmologie» im Hinduismus	289
1. Philosophisch-theologische Spekulation	290
1.1 Orthodoxe Tradition	290
1.2 Heterodoxe Traditionen	294
1.3 Religiöser Pluralismus in nachvedischer Zeit	298

2.	Der Brahmanismus	301
2.1	Das klassische Zeitalter der Gupta-Herrschaft	301
2.2	Die Purāṇas	302
2.2.1	Die Autorität des Veda	304
2.2.2	Die Purāṇas als Antwort auf lokale Gegebenheiten	306
3.	Das Devīmāhātmya	308
3.1	Das Devīmāhātmya in seinem purāṇischen Kontext	308
3.2	Das Devīmāhātmya als Sanskrittext	309
3.3	Die Vision des Devīmāhātmya	311
3.3.1	Der Inhalt	311
3.3.2	Devī und die Götter	312
3.4	Der philosophische Hintergrund	314
3.4.1	<i>prakṛti</i>	314
3.4.2	<i>śakti</i>	318
3.4.3	<i>māyā</i>	319
3.5	Die Personifizierung von <i>śakti</i> , <i>māyā</i> und <i>prakṛti</i> im Devīmāhātmya	321
4.	Die neue Theologie der Göttin	324
4.1	Tantrischer Einfluss	324
4.2	Transzendierung des Götterkonzepts	325
4.3	Schöpfungstheologie in den Purāṇas	327
5.	Die Synthese des Devīmāhātmya	329
6.	Die Dynamik der monotheistischen Kosmologie im Hinduismus	333
	Ergebnisse	338
	Anhang zur Feldstudie	348
	Literaturverzeichnis	410